

## ZUNAHME DER TAKTIK DER GEZIELTEN ENTHAAPTUNG. ISRAEL HAT DÄMME GEBROCHEN

### 1. “Gezielte Enthauptung” durch Israel im Iran und im Jemen

Israels Streitkräfte haben den israelisch-iranischen Krieg am 13. Juni 2025 ausgelöst. Er war als Operation “Rising Lion” lange vorbereitet – “*Rising Lion*” deutet an, dass es eine Art Schläferstatus gegeben habe. Offenbar hat es sogar Schläferzellen auf dem Territorium des Iran gegeben, die aktuelle Auswanderungswelle von Afghanen zeigt, wen das Regime in Teheran der Kollaboration bezichtigt und verantwortlich macht. Mit Hilfe solcher Zellen sind auch iranische Wissenschaftler<sup>1</sup> getötet worden, die angeblich am iranischen Atomprogramm mitgewirkt haben. Ob die ausgewählten Wissenschaftler die wesentlich beteiligten waren, ist völlig offen.

Hier aber soll es im Schwerpunkt gehen um die gezielte Tötung hochrangiger Militärs. Mit Beginn der Operation “*Rising Lion*” wurden etliche höchstrangige Militärs des Iran getötet. Derselben Vorgehensweise wurde mit einem Schlag gegen Houthi-Militärs im Jemen gefolgt. Das Neuartige ist, dass die Taktik der gezielten Enthauptung in einem Krieg zwischen souveränen Staaten angewendet wurde.

Wie das in den unterschiedlichen Fällen im Einzelnen gelaufen ist, ist öffentlich noch nicht klar. Im Prinzip können drei Optionen zum Einsatz gekommen sein:

1. Ein Schlag mit einer Salve von Präzisionswaffen auf ein verbunkertes militärisches Hauptquartier – damit kann man eine ganze Führungsscrew auf einmal töten. Modell ist der erfolgreiche Schlag gegen die Hizbollah-Führung in ihrem 20 Meter tiefen Führungsbunker. Getötet werden Militärs im Einsatz. Ob die Bezeichnung “*targeted killing*” darauf anwendbar ist, ist offen – es handelt sich um einen Grenzfall.
2. Ein Schlag auf eine Einzelperson an ihrem Wohnort, also nicht im Einsatz, in der Nacht, mit einer Salve, die das gesamte Wohngebäude zerstört, ausgeführt durch eine einzige weitreichende Präzisionswaffe oder Drohne. Etliche Zivil-Tote sind der in Kauf genommene Kollateralschaden.
3. Ein Attentat auf eine isolierte Einzelperson, ausgeführt bzw. zumindest vorbereitet durch einen Agenten vor Ort.

Es scheint, dass im Iran gegen die Luftwaffenführung und im Jemen gegen die Militärführung der Houthi<sup>2</sup> die Option 1. zum Einsatz kam. Ansonsten wurden Einzelpersonen im Iran, Großraum Teheran, durch ein Gemisch der Optionen 2. und 3. getötet.

Vorbild für die Option 1 ist der Schlag mit einer Sequenz von Präzisionsschlägen, den Israels Luftwaffen mit konventionell bestückten Präzisionswaffen am frühen Abend des 27. September 2024 im Beiruter Vorort Dahieh führte.<sup>3</sup> Dort, im Hauptquartier der Hizbollah, fand ein Treffen der Hizbollah-Führung statt. Kurz zuvor hatte ein iranischer Maulwurf die genauen Koordinaten des Kommandobunkers an die Israelis übermittelt. Neben Nasrallah kamen mehr als 20 weitere Hizbollah-Mitglieder zu Tode, darunter mehrere hochrangige Kommandeure. Auch der stellvertretende Operationschef der iranischen Revolutionsgarden

<sup>1</sup> <https://www.tagesspiegel.de/wissen/gezielte-angriffe-auf-iranische-forscher-wer-waren-die-getoteten-physiker-13873519.htm>

<sup>2</sup> <https://www.newsweek.com/houthis-say-1000-leaders-store-amid-israel-assassination-strike-report-2085630>

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Hassan\\_Nasrallah](https://de.wikipedia.org/wiki/Hassan_Nasrallah)

Abbas Nilforoushan kam ums Leben. Das Hauptquartier der Hisbollah befand sich unter zivilen Gebäuden, in einem Bunker mehr als 18 m tief.

Mit Israels Überraschungsschlägen auf Führungsbunker im Iran ist eine bislang ungenutzte Option der Kriegsführung, zwischen regulären Armeen, aus der Taufe gehoben worden. Möglich ist sie geworden durch die Verfügbarkeit extrem zielgenauer Langstreckenwaffen, verbunden mit der Verfügbarkeit von personenbezogenen Zieldaten. Im Falle Beirut richtete die israelische Luftwaffe von mehreren Träger-Flugzeugen aus innerhalb einer Minute mehr als 15 präzisionsgelenkte Bomben (BLU-109s oder Mark 84s mit einem Gewicht von je 2.000 *pounds* (910 kg)), die zudem zur Präzisionserhöhung mit einem JDAM kit<sup>4</sup> (GPS-gesteuert) ausgestattet waren, auf das Ziel, welches durch Koordinaten bestimmt war. Ebenso wie man einen Nagel immer tiefer in Holz treibt, indem man auf immer dieselbe Stelle schlägt, kann man mit knapp 20 Schlägen präzisionsgesteuerter bunkerbrechender Munition den Beton Schicht für Schicht bis zu 18 Meter Tiefe abtragen. Der Tod, der Hassan Nasrallah ereilte, war denn auch keiner durch Verletzungen – er erlag einer Erstickung bei diesem gewaltsamen sauerstoffzehrenden Vorgang.

Es ist davon auszugehen, dass in weiteren Kriegen, auch solchen in Europa, diese Option regelmäßig zum Einsatz kommen wird.

## **2. Die Option der *Counter-government*-Schläge**

Auf dieselbe Weise möglich wäre der Einsatz dieser Option gegen das politische Führungspersonal, das diesmal von den israelischen Militärs ostentativ ausgespart blieb. „*Counter-government*“ ist der fachliche Name für diese Option.

Es stellt sich die Frage: Wann liegt es nahe, die Regierung selbst und damit die Spitze der Regierung zum Gegenstand der Zielauswahl zu machen? Das wäre ein wirklicher „Enthauptungs“-Schlag. Wann sind solche Schläge militärisch rational?

Die Problematik bei diesem Ziel liegt darin, dass eine Regierung zwei Funktionen hat:

1. eine zum Krieg-Führen und
2. eine später, zur Kriegsbeendigung und zur Herrschaftsstabilisierung danach.

Wer eine Regierung beseitigt, beseitigt für sich selbst den Ansprechpartner für Verhandlungen zur kooperativen Kriegsbeendigung. Er macht sich mit der Wahl dieser Option, die durch technische Entwicklung möglich geworden ist, auf den Weg zur Forderung nach bedingungsloser Kapitulation, was die militärische Übernahme des gegnerischen Territoriums durch eigene Truppen impliziert. Er beseitigt zudem den Apparat zur Stabilisierung von Herrschaft in der Zeit nach Beendigung der Kampfhandlungen auf dem Territorium des Gegners.

## **3. Hintergrund: Die Sitte des *targeted killing* von Terroristen**

Ein übliches Narrativ vom Funktionieren von Organisationen lautet: Es handelt sich um eine Art Maschine, wo viele Personen mitwirken; die Maschine als ganze aber wird gesteuert von oben. Dieses Narrativ legt für Militär-„Maschinen“ nahe, ihren Betrieb dadurch lahmlegen zu können, dass Befehlshaber höherer Ebenen zum Ziel militärischer Aktionen gemacht und ausgeschaltet werden. Diese Funktionsvorstellung steht hinter der Vorgehensweise des *targeted killing*.

---

<sup>4</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Joint\\_Direct\\_Attack\\_Munition](https://en.wikipedia.org/wiki/Joint_Direct_Attack_Munition)  
decapitation durch Israel 250702.odt

In asymmetrischen Konflikten wird sie seit langem verfolgt. Israels Militär ist da Trendsetter und Pionier. Diese Vorgehensweise hat der Vorsitzende des Obersten Gerichtshofes Israels in einem wohlüberlegten Statement als Faktum der israelischen Streitkräfte formuliert<sup>5</sup>:

„*The Government of Israel employs a **policy of preventative strikes** which cause the death of terrorists in Judea, Samaria, or the Gaza Strip. It **fatally strikes these terrorists, who plan, launch, or commit terrorist attacks** in Israel and in the area of Judea, Samaria, and the Gaza Strip, ...“.*

Völkerrechtlich entscheidend ist in diesem Satz das *preventative* – mit der Verwendung dieser Vokabel behauptet man, diese Vorgehensweise mit dem Verbot des Angriffskriegs nach Art. 51 UN-Charta versöhnen zu können.

Die USA folgen im Kampf gegen „Terroristen“ derselben Maxime. Als die USA unter Präsident Trump am 3. Januar 2020, also bereits nach seiner Abwahl, am Flughafen von Bagdad hochrangige Militärs des Iran und aus dem Irak mit einem Drohnenangriff töteten, lautete die Begründung:

“*At the direction of the President, the U.S. military has taken decisive **defensive action** to protect U.S. personnel abroad by killing Qasem Soleimani. General Soleimani was **actively developing plans to attack** American diplomats and service members in Iraq and throughout the region.*“

Die Tendenz zum *targeted killing* ist offenkundig befördert durch die Digitalisierung, durch die elektronische aktuelle Lokalisierbarkeit von Personen. Die Frage war, wie lange die Grenze noch hält, dass lediglich Terroristen und nicht auch hochrangige Militärs, im Extremfall sogar Politiker und Staatsoberhäupter, Opfer von *targeted killing* werden. Das Maschinen-Narrativ legt die Grenzüberschreitung nahe, eine valide Begründung für eine Begrenzung auf Terroristen gibt es nicht wirklich. Diese Grenzziehung wurde nun geschleift – ebenfalls von den Israelis.

Wirkliches Motiv für die Praxis des *targeted killing* ist natürlich nicht das angeführte einer Prävention. Informelle Äußerungen, sowohl des US-Militärs als auch israelischer Politiker, erweisen, dass in Wahrheit Vergeltung, nicht präemptive Verteidigung, das Motiv war.

Für die Begrenzung des *targeted killing* auf die asymmetrische Kampfform „gegen Terroristen“ sprach eigentlich das Argument des Selbstschutzes. Das ist nun Geschichte.

#### **4. Das Tabu eines *targeted killing* von höchstrangigen Militärs – die von den USA im Ukraine-Krieg gezogene rote Linie**

Mit der von den USA im Fall Soleimani angeführten Begründung gibt es weder eine Grenze des Präemptivschlages noch eine Grenze für den Personenkreis, gegen den er gerichtet sein darf. Der Eskalation nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Nach der gezielten Tötung des Hisbollah-Generalsekretärs Hassan Nasrallah war es nur noch eine Frage der Zeit, bis erstmals ein militärisches Führungsgremium Opfer von *targeted killing* werden wird.

In diesem Kontext ist bemerkenswert, wie im Ukraine-Krieg mit dieser Option, die der Ukraine rein waffentechnisch übergeben wurde, umgegangen wurde. Zu entnehmen ist die bezeichnende Episode dem Bericht, welchen die New York Times (NYT)<sup>6</sup> am 30. März 2025 nach einjähriger Recherche veröffentlicht hat.

Hintergrund ist, dass die USA sich bekanntlich entschieden hatten, der Ukraine schrittweise immer weiter reichende Präzisionswaffen (M777; HIMARS; ATACMS) zu liefern, und das

<sup>5</sup> <https://casebook.icrc.org/case-study/israel-targeted-killings-case>

<sup>6</sup> [https://www.nytimes.com/interactive/2025/03/29/world/europe/us-ukraine-military-war-wiesbaden.html?unlocked\\_article\\_code=1.704.CkdE.JXyYi33WIUhx&smid=url-share](https://www.nytimes.com/interactive/2025/03/29/world/europe/us-ukraine-military-war-wiesbaden.html?unlocked_article_code=1.704.CkdE.JXyYi33WIUhx&smid=url-share)

nicht nur samt Munition sondern überdies samt zugehörigen Zieldaten, bereitgestellt durch das *intelligence fusion center* („Task Force Dragon“) in Wiesbaden. In diesem Zusammenhang musste mit der Möglichkeit umgegangen werden, dass die Ukraine die neu eröffnete Option zu einer Strategie des *targeted killings* nutzen würde.

„*The White House ... prohibited sharing intelligence on the locations of “strategic” Russian leaders, like the armed forces chief, Gen. Valery Gerasimov.*“

Das besagt nebenbei, dass das US-Militär personalisierte Daten über den jeweiligen Aufenthaltsort solcher höchstrangiger Persönlichkeiten in seinen Datenbanken vorhält.

Dann wird ein ungenannter hochrangiger US-Offizieller mit einer Begründung dafür zitiert, dass der Ukraine die Erlaubnis für *targeted killing* verweigert wurde:

“*Imagine how that would be for us if we knew that the Russians helped some other country assassinate our chairman, ... Like, we’d go to war.*”

Folglich wurde, so der Bericht, entschieden, dass Task Force Dragon keine Daten über den identifizierten Aufenthaltsort individueller Russen mit der Ukraine teilen durfte.

In den letzten Wochen der Biden-Administration kam es doch noch zu dem folgenden Schlag. Hintergrund war eine tendenzielle Verzweiflung, weil die abtretende Biden-Mannschaft erkannte, dass mit der einkommenden Administration unter Präsident Trump vieles nicht mehr möglich sein oder rückabgewickelt werden würde. Also wurden einstmals gezogene rote Linien progressiv noch schnell verschoben:

„*<Biden> crossed his final red line — expanding the ops box to allow ATACMS and British Storm Shadow strikes into Russia — after North Korea sent thousands of troops to help the Russians dislodge the Ukrainians from Kursk. One of the first U.S.-supported strikes targeted and wounded the North Korean commander, Col. Gen. Kim Yong Bok, as he met with his Russian counterparts in a command bunker.*“

Das ist eines von mehreren *targeted killing*-Opfern im Ukraine-Krieg. Weitere hat die ukrainische Seite autonom, ohne US-Zieldaten-Unterstützung, mit ferngesteuerten Autobomben gegen Generäle der russischen Streitkräfte im Raum Moskau vollzogen. So wurde der russische General für ABC-Waffen-Abwehr, Igor Kirillow, am 17. Dezember 2024 in Moskau Opfer eines Anschlags.<sup>7</sup> Er wurde mit einem deponierten Sprengkörper getötet, der von der Ukraine aus ausgelöst wurde.

---

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Igor\\_Anatoljewitsch\\_Kirillow](https://de.wikipedia.org/wiki/Igor_Anatoljewitsch_Kirillow)  
decapitation durch Israel 250702.odt